

Pflegetag der Orchideenwiese «Uewachs»

Samstag, 17. September 8:00 - ca. 12:00

Der Naturschutzverein Kloten und tatkräftige Freiwillige pflegen jedes Jahr oberhalb Egetswil Trocken- und Feuchtbiotope, wie die Orchideenwiese Uewachs. An diesem verzaubernden Ort blühen jährlich über zehn Orchideenarten wie der Frauenschuh, das Purpurknabenkraut oder die Braunrote Sumpfwurz. Der Pflegeeinsatz hat zum Ziel, die wertvollen, offenen Grünflächen vor dem Verbuschen bzw. Verlanden zu bewahren und so speziell das Gedeihen der Orchideen zu fördern.

Mit Rechen, Heugabeln, Tatendrang und guter Laune befreien wir das Gelände vom bereits geschnittenen Gras. Im Laufe des Morgens gibt es einen leckeren Znüni mit gemütlichem Zusammensein. Nach getaner Arbeit sind alle herzlich zum Pizzaessen in Kloten eingeladen.



Treffpunkt 8:00 Parkplatz beim Wasserreservoir / Spielplatz, Egetswil

Mitnehmen gute / wasserdichte Schuhe, etwas zu Trinken
falls vorhanden; Arbeitshandschuhe, Rechen und Heugabel

Anmelden bitte bis 05. September bei:
Yvonne Eickmann 079 764 28 04 banniny@bluewin.ch
Sara Hofer-Menzi 076 349 30 37 sarahofermenzi@gmail.com

Kommst du auch? Hast du Lust zu helfen?

Wir freuen uns über alle freiwilligen Helfer mit und ohne Erfahrung.

Liebe Grüsse

Naturschutzverein Kloten
Yvonne & Sara

Steuerbefreiung

Der Naturschutzverein Kloten ist vom Kantonalen Steueramt Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und ist steuerbefreit. Freiwillige Zuwendungen an unseren Verein sind deshalb in der Steuererklärung grundsätzlich abzugsfähig. Wir danken Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung.

Klimaschutz auf dem Holzweg?

Nicht mehr die Coronapandemie ist es, die uns die grössten Sorgen bereitet, jetzt wird gewarnt vor einer Stromknappheit im kommenden Winter. Weil es auch an Gas und Oel zum Heizen mangeln könnte, müssen wir vielleicht schon bald frieren.

Der Krieg in der Ukraine ist eine schreckliche Tragödie für die dort lebenden Menschen. Er offenbart aber auch, wie sehr wir von den Gas- und Öllieferungen aus Russland abhängig sind. Es wird klar, dass wir den Umbau auf erneuerbare Energien verschlafen haben. In der Verzweiflung hören wir Aufrufe, Energie zu sparen und Oel- und Gasheizungen jetzt so rasch wie möglich durch klimafreundlichere Systeme zu ersetzen. Die Lage sei ernst, meint der Präsident der schweizerischen Elektrizitätskommission und empfiehlt allen, die einen Holzofen haben, sich mit genügend Brennholz einzudecken.

Kürzlich hat die EU-Kommission den Atomstrom und das Erdgas als klimaneutral taxiert. Das löste bei mir grosses Kopfschütteln aus.

Im Tages Anzeiger äusserte sich der bekannte Meteorologe Jörg Kachelmann mit der Aussage, Holz zu verbrennen sei eine Katastrophe – das sei eine «Steinzeittechnologie»! Mit Blick auf die technischen Möglichkeiten von heute, finde ich eine solche Aussage stark übertrieben. Trotzdem lohnt es sich, darüber nachzudenken.

Auch in diesem Sommer lodern wieder unzählige Waldbrände in Spanien, Portugal und Frankreich. Wir verurteilen das Abbrennen und Abholzen von

Waldflächen im Amazonasgebiet, weil es die grüne Lunge unseres Planeten zerstört. Und was machen die Schweiz und die EU? Mit staatlichen Fördergeldern wird das Verbrennen von Holz zum Heizen massiv unterstützt!

Es ist schlicht falsch, dass das Verbrennen von Holz im Kampf gegen den Klimawandel hilft. Die Rechnung, dass das Heizen mit dem Naturstoff nur so viel Kohlendioxid freigibt, wie die Bäume beim Wachsen aus der Luft gespeichert haben, ist bestenfalls ein Nullsummenspiel. Wer Wälder verfeuert, erhöht jetzt den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre, während er dringend gesenkt werden muss. Neu gepflanzte Bäume benötigen Jahrzehnte bis Jahrhunderte, das auszugleichen. Bis dahin wird das Klima gekippt sein.

In ganz Europa und in der Schweiz hat die energetische Holznutzung dramatisch zugenommen. Verheizen wir unseren Wald?

Holz zu verbrennen ist keine Lösung als Alternative zu Öl, Gas und Kohle! Unsere Wälder stellen wichtige Lebensräume dar und sind ein Eckpfeiler der biologischen Vielfalt.

Es ist ein kurzfristiges Denken, wenn Energie aus Holz als klimaneutral und erneuerbar bezeichnet wird. Vielmehr müssen Holzschläge reduziert werden, um damit Holzvorräte aufzubauen und die Wälder so als klimaschützende Kohlenstoffspeicher zu nutzen. Holz ist ein wertvoller Rohstoff und zu schade zum Verheizen.

Martin Preiswerk



Das neue Wahrzeichen im Hardwald

Der 40 Meter hohe Aussichtsturm ist ein kunstvolles Werk und eine eindrucksvolle Holzkonstruktion, erstellt aus einheimischem Holz aus dem Hardwald.

Der Aussichtsturm steht als gutes Beispiel für eine nachhaltige Nutzung von Holz. Es hilft dem Klimaschutz, weil der im Holz gebundene Kohlenstoff, im Gegensatz zur Verbrennung, nicht freigesetzt wird.

Bild: © Martin Preiswerk

Schwierige Zeiten für die Kiebitze in der Winkler Allmend

Die eben ausgeschlüpften Küken der 11 Kiebitzelter in Schutzgebiet Grabenwis in der Winkler Allmend haben kaum Chancen zu überleben. In den vergangenen 3 Jahren konnten nur einzelne Jungvögel überleben und flügge werden. Schon wenige Tagen nach dem Ausschlüpfen waren die meisten Küken verschwunden.

Kiebitze sind Bodenbrüter. Das Gelege besteht normalerweise aus 4 gut getarnten Eiern in einer flachen Nestmulde aus Grashalmen. Die Küken schlüpfen nach ca. 28 Tagen. Als sogenannte Nestflüchter suchen sie ihr Futter bereits ab dem 1. Tag selber.

Schon während der ganzen Brutzeit sind die Kiebitze mehrmals täglich damit beschäftigt, Krähen und Greifvögel zu vertreiben. Gemeinsam werden die Störenfriede so lange angefliegen, bis diese das Weite suchen.

Jetzt, wo die Küken unterwegs sind, ist die Gefahr besonders gross, von möglichen Prädatoren entdeckt zu werden. Ein Mäusebussard ist in den letzten Jahren besonders aufgefallen. Jedes Mal, wenn der Vogel über der Grabenwis auftauchte,

löste er Grossalarm bei den Kiebitzen aus. Er war sehr hartnäckig und nur mit vereinten Kräften konnten die Kiebitze ihn wieder aus dem Gebiet vertreiben. Der Verdacht lag nahe, dass er es auf die frisch geschlüpften Küken abgesehen hatte. War er aber wirklich der Übeltäter?

Um dies herauszufinden, haben wir dieses Jahr mit Wildtierkameras 3 Gelege überwacht. Die Auswertung der Bilder zeigte Überraschendes: Als Nesträuber konnte eindeutig der Mäusebussard identifiziert werden. Zudem scheint sich sogar noch ein weiterer Mäusebussard an den Küken vergriffen zu haben.

Obwohl die Gelege mit einem temporären Elektrozaun vor nachtaktiven Tieren geschützt werden, gelang es einem Dachs, ins Gebiet einzudringen. Auf dem Infrarotbild erkennt man ihn, wie er nahe am Nest vorbeigeht, ohne es aber zu entdecken.

Dank den Aufnahmen der Wildtierkameras wissen wir nun, dass Mäusebussarde sich als gefährliche Prädatoren für die Kiebitze spezialisiert haben. Wie aber können Kiebitze vor dieser Gefahr aus der Luft wirksam geschützt werden?

Martin Preiswerk



N20/Cam1: 22.05.2022. 00.15 Uhr (geht am Nest vorbei)



N14/Cam2: 26.05.2022, 07.02 Uhr



N20/Cam1: Mäusebussard 01.06.2022, 20.45 Uhr am Nest

Das Monitoring über Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes erfolgt im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz». Projektleiter ist Mathias Ritschard von Orniplan AG.

Aufnahmen aus Webcam. © Orniplan AG/Mathias Ritschard



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU





Projekt «Bäume pflanzen» heisst nun «Baum pro Kind»

Die Webseite mit allen wichtigen Informationen ist aufgeschaltet.



Liebe Mitglieder

Wir haben darüber berichtet, dass der Förderverein Hegnerhof und der Naturschutzverein Kloten für das Projekt «Bäume pflanzen» an der Landsgemeinde Kloten den ersten Preis gewonnen hat. Erste Schritte Richtung Umsetzung sind in die Wege geleitet: Die Webseite ist aufgeschaltet. Das Projekt «Bäume pflanzen» heisst nun «Baum pro Kind». Demzufolge lautet die Adresse der Webseite www.baumprokind.ch

Ab sofort könnt ihr stöbern und /oder euch via Webseite einschreiben, wo und wie auch immer ihr euch beteiligen möchtet;

Z.B. wenn ihr

- ein Kind oder mehrere habt und entsprechend viele Bäume pflanzen (lassen) möchtet,
- einen Standort vorschlagen könnt,
- einen eigenen Standort zu bieten habt.
- einen Baum schenken möchtet,
- einen Baumpflegekurs gratis besuchen und bei der Pflege ab und zu mithelfen wollt,
- selber einen Baum pflanzen möchtet,
- schon vieles über Bäume wisst und Leute beraten könnt.
- oder sonst eine bäumige Idee habt!

Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen!

* Förderverein
* Hegnerhof



100x Kloten Natur
Jedes Projekt zählt



Mit der Aktion «100x Kloten Natur» wollen wir ein Zeichen setzen für mehr Biodiversität im Siedlungsraum. Auf unserer Homepage www.naturschutz-kloten.ch findet man Vorschläge und Links zu entsprechenden Webseiten.

Mit den «Mitteilungen Mai 2022» haben wir Ihnen ein Wildblumenzauber-Samensäckli geschenkt. Vielleicht können Sie sich inzwischen an Ihrem kleinen «Naturgarten» erfreuen?

Im Rahmen unseres Projektes «100 x Kloten Natur» möchten wir vom Vorstand die Engagements aus der Stadtbevölkerung für die Natur sichtbar machen. Schicken Sie uns Ihr Bild oder einen Erfahrungsbericht zu Ihrem Balkonkistchen mit Wildblumen oder über Ihre Engagements in Ihrem Garten. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und bedanken uns herzlich.

Segler und Schwalben

Die Mehlschwalben haben ihr Schwalbenhaus in der Händlen Mitte Mai bezogen und ihr Brutgeschäft begonnen.



Der junge Mauersegler wird nach der Beringung liebevoll gestreichelt. Eine Mehlschwalbe bringt Futter für ihren Nachwuchs.

Die Monate Mai und Juni boten gute Voraussetzungen für den Nachwuchs. Der warme Sommer war auch gut für ein grosses Angebot an Fliegen und Mücken. So konnte in einigen Nestern

auch eine zweite Brut aufgezogen werden. Noch immer hört man in ein paar Nestern Bettelrufe von jungen Schwalben. Bald werden sie auch das Nest verlassen und spätestens Ende September ihre lange Reise nach Süden antreten.

Die 63 Nistkästen der Mauersegler-Kolonie beim Singsaal vom Schulhaus Feld waren wiederum gut besetzt, wie wir bei der jährlichen Beringungsaktion mit Robert Sand feststellen konnten. 43 Jungvögel bekamen den kleinen Aluring verpasst. Zudem haben 14 Altvögel die Flucht beim Öffnen des Nistkastens nicht ergriffen und konnten so auch mit einem Ring an ihrem Lauf versehen werden.

Martin Preiswerk

Neue Nistplätze für Mauersegler und Fledermäuse



7 Doppelnistkästen für Mauersegler und 2 Behausungen für Fledermäuse stehen zum Bezug bereit. © Martin Preiswerk

Als langjähriges Mitglied der katholischen Kirchenpflege der Pfarrei Christkönig hat sich Leo Dal Din als Verantwortlicher für die Liegenschaften zu seinem Abschied ein schönes «Denkmal» gesetzt.

Als Mitglied des Naturschutzvereins Kloten war ihm bewusst, dass die in den Nischen und unter Dächern von älteren Häusern brütenden Mauersegler und Mehlschwalben durch die enorme Bau-

tätigkeit in der Stadt Kloten um ihre natürlichen Brutorte fürchten müssen.

Im Zuge der Sanierung des Kirchendaches ergab sich die Gelegenheit, an der Kirchenwand beim hinteren Ausgang Nisthilfen für Mauersegler anzubringen. Nun hängen sieben solide Nistkästen aus Holzbeton mit je 2 Wohnungen gut geschützt unter dem Vordach. Die Umgebung der katholischen Kirche Christkönig ist den Mauerseglern nicht unbekannt, und die berechtigte Hoffnung besteht, dass in Zukunft auch diese neuen Nistplätze entdeckt werden.

Nicht nur Mauersegler könnten zu neuen «Kirchenbewohnern» werden, auch Fledermäuse fühlen sich oft in kirchlicher Umgebung sehr wohl. Auch wenn sich Mauersegler und Fledermäusen beide von Insekten ernähren, werden sie sich nicht konkurrenzieren, denn Mauersegler jagen tagsüber, während Fledermäuse erst in der Dämmerung und in der Nacht auf Futtersuche gehen.

Wir danken an dieser Stelle Leo Dal Din und der Kirchenpflege für ihr grosses Engagement zugunsten der Natur.

Martin Preiswerk

KLOTEN NATUR



Informationen über das Vernetzungsprojekt Kloten-Opfikon

Mittwoch, 7. September 2022, 19.30 Uhr
Konferenzzentrum Schluefweg Kloten

- Klotener Landwirte arbeiten im Einklang mit der Natur für mehr Biodiversität.
- Ziel und Zweck des Vernetzungsprojektes werden von Fachleuten erklärt.
- Ein Bauer berichtet über praktische Erfahrungen im Zusammenhang mit der Vernetzung.
- Der Naturschutzverein Kloten präsentiert Ergebnisse der Wirkungskontrollen in den Jahren 2017 und 2022.
- Am Schluss der Veranstaltung einfacher Apéro.

Öffentliche Informationsveranstaltung des Naturschutzvereins Kloten in Zusammenarbeit mit der Stadt Kloten.



STADTKLOTEN

NISTKASTEN-PFLEGE



© Martin Preiswerk

Im September hat auch der letzte Vogelnachwuchs die Nistkästen verlassen. Der Naturschutzverein Kloten sorgt bei der jährlichen Nistkastenreinigung dafür, dass die alten Nester mitsamt den darin lebenden Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Zecken aus den Kästen und Höhlen entfernt werden, damit die Vogelbrut im kommenden Jahr nicht übermäßig befallen wird.

Der Spätsommer ist für die Nistkastenreinigung die ideale Zeit, weil die Kästen jetzt noch weitgehend frei von «Nachmietern» sind. Sobald der Herbst kommt, richten sich nämlich viele Kleintiere für das Winterhalbjahr in Vogelnistkästen ein. Darunter sind bedrohte und nützliche Tierarten wie Insekten, verschiedene Mäusearten und Fledermäuse. Auch der Siebenschläfer benutzt gerne die Vogelbehausung, sobald die Vögel ausgeflogen sind. Für die Überwinterung ab Ende Oktober nutzen die Schläfer dann aber lieber Erdhöhlen, weil sie frostsicherer als die kleinen Nistkästen sind.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022, 9.30 UHR, PARKPLATZ FRIEDHOF CHLOOS

ANMELDEN BEI CARMEN RITZMANN, carmen.ritzmann@bluewin.ch Telefon: 079 279 83 46

100 Jahre BirdLife



Der Naturschutzverein Kloten gratuliert unserem nationalen Verband BirdLife Schweiz zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Mit 68'000 Mitgliedern, 450 lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und weltweiten BirdLife-Partnern setzt sich BirdLife auf allen Ebenen von der Gemeinde bis weltweit für die Biodiversität ein. Die einzigartige Verankerung in den Gemeinden und Kantonen sowie die weltweite Vernetzung machen BirdLife zu einem der grössten Naturschutz-Netzwerk der Welt.



EUROBIRDWATCH: SONNTAG, 2. OKTOBER 2022, 9.00 – 15.00 UHR

Am Beobachtungsstand Wannenberg können Interessierte den Vogelzug live mitverfolgen und sich von Fachkräften über die Eigenheiten dieses Naturschauspiels informieren lassen.

Veranstalter: NV Bachsertal & NABU Waldshut-Thiengen
 Ortsbeschreibung: Auf der Anhöhe 630 m.ü.M. zwischen Reutehof und Schrennenhof.
 Koordinaten: 673.150 / 273.050

nächste Veranstaltungen

27. August	BirdLife-Jubiläumsfest am Klingnauer Stausee BirdLife Schweiz feiert sein 100-jähriges Bestehen!
07. September	Das Vernetzungsprojekt Kloten öffentliche Veranstaltung mit Informationen und einer Zwischenbilanz zum Vernetzungsprojekt Kloten
17. September	Pflegetag
02. Oktober	EuroBirdwatch Zugvogelbeobachtung auf dem Wannenberg oberhalb Bergöschingen/Hohentengen
22. Oktober	Nistkastenreinigung Singvogelnistkästen

Über die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen beachten Sie bitte die Informationen unter www.naturschutz-kloten.ch und im Klotener Anzeiger.

Auch Nichtmitglieder sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Sind Sie kreativ und möchten unsere Vereinsarbeit mitgestalten? **Wir suchen neue Vorstandsmitglieder.** Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Jetzt mitmachen: **Aktiver Naturschutz** Pflegetag und Nistkastenreinigung



Impressum
Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins Kloten
erscheint zweimal jährlich
Redaktion und Layout: Martin Preiswerk

Postkonto: 69-248671-0
Homepage: www.naturschutz-kloten.ch

Vorstand Naturschutzverein Kloten

Martin Preiswerk, Tel. 044 813 21 96
Präsident, Redaktion „Mitteilungen“

Iris Stucki, Tel. 044 813 29 74
Vizepräsidentin, Biotop-Pflege, Vogelschutz

Carmen Ritzmann, Tel. 079 279 83 46
Nistkasten, Umwelt

Hans Baumgartner, Tel. 044 813 11 69
Kassier

Alexandra Hartmann, Tel. 076 324 07 88
Aktuarin, Webseite